

Kolpingsfamilie Plochingen - Wernau

**„Die Auferstehung des Herrn hat die Menschen umgewandelt
und dem irdischen Leben eine neue Richtung und Bedeutung gegeben.“**

(Adolph Kolping 1813 – 1865)



Bildhinweis:

Die Osterdarstellung ist von der Künstlerin Hildegard Reiser (1929 – 2019).

Das Original befindet sich im Bundessekretariat des Kolpingwerkes Deutschland

Liebe Kolpingschwestern, liebe Kolpingbrüder,

in schweren Zeiten gehen wir auf das Osterfest zu. Mit diesem Ostergruß wünschen wir euch, dass ihr, trotz aller Einschränkungen und Belastungen, die wir alle erleben, die Freude und die Kraft des Auferstandenen erfahren dürft.

Wir alle erleben, welche Auswirkungen das Corona-Virus auf unser gesellschaftliches, soziales und kirchliches Leben und auch auf unser verbandliches Leben hat. Auch weiterhin müssen wir die Maßnahmen unterstützen, die Menschen schützen und Gesundheit erhalten wollen.

Als Kolpingsfamilie verstehen wir uns als „eine Solidargemeinschaft, die auch in schwierigen Zeiten zusammenhält“. Eine Aussage aus dem Leitbild des Kolpingwerkes Deutschland, die gerade jetzt konkret bei uns vor Ort – aber auch im weltweiten Kolpingwerk – eine aktuelle Bedeutung erhält!

In diesem Sinne schicken wir euch die Gedanken von unserem Generalpräses Othmar Dillenburg mit. Sehr eindringlich berichtet er von den Auswirkungen und Ängsten unserer Kolpinggeschwistern in Afrika, Asien und Lateinamerika sowie aus Osteuropa.

Wir wissen nicht, wann wir uns als Kolpingsfamilie wieder treffen und begegnen können, so wie es uns vertraut ist. Wir müssen schmerzhaft lernen, dass unser Miteinander, das uns allen so wichtig ist, nur durch Distanz möglich ist. Dieses Miteinander in Distanz ist aber überlebensnotwendig und nicht trennend.

Durch die Schließung von Schulen und Kitas, Kurzarbeit und Homeoffice, Kontaktverbote und Ausgangsbeschränkungen hat sich für fast alle der Alltag geändert. Kommunikation – auch mit unseren Lieben, die nicht mit uns in einem gemeinsamen Haushalt leben – muss sich gerade jetzt am Osterfest auf Telefon, Handy, WhatsApp, Internet etc. beschränken.

Unseren Geburtstagskindern im heutigen Monat gelten unsere Glückwünsche und natürlich unser Wunsch: bleibt gesund.

Es feiern am

02.04. Gerda Stegmaier

09.04. Bernard Kronberger

12.04. Richard Nußbaum

„Die Zukunft gehört Gott und den Mutigen“, so Adolph Kolping. In diesem Sinne wünschen wir euch allen viel Kraft und Zuversicht für die kommende Zeit und im Namen aller Vorstandsmitglieder ein gesegnetes und frohes Osterfest!

Herzliche Kolpinggrüße
im Namen des Vorstandes
Thomas Hübner

Corona: Die Armen nicht vergessen

Das Coronavirus hat uns momentan alle fest im Griff. Weltweit mehren sich die Infektionszahlen. Weltweit geraten immer mehr Menschen in gesundheitliche Gefahr und existenzielle Bedrängnis. Dabei trifft es die Entwicklungs- und Schwellenländer ungleich dramatischer. Denn sie besitzen kaum Mittel und Möglichkeiten, um die Ausweitung des Virus einzudämmen, Erkrankte angemessen zu behandeln und die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie zu bewältigen.

Mit großer Sorge blicken wir daher in unsere afrikanischen Partnerländer. Auch dort ist das Virus bereits angekommen. In Ruanda, Kenia und Uganda etwa sind Schulen und Bildungseinrichtungen mittlerweile geschlossen, darunter die Kolping-Berufsbildungszentren in Muramba und Kilimambogo und das Konferenzzentrum in Langata. Auch Gottesdienste und größere Veranstaltungen finden nicht mehr statt. Das alles hat natürlich enorme Auswirkungen auf die Arbeit unserer Partnerverbände. Und kommt es in Afrika zu einer massiven Ausbreitung des Virus, ist aufgrund der mangelhaften Gesundheitssysteme dort mit weit höheren Todesraten zu rechnen als im wohlhabenderen Europa. Ähnliches gilt für die meisten Länder Lateinamerikas und Asiens: Auch hier fehlt es vielerorts an ausreichend medizinischer Versorgung. Auch hier werden die Menschen die wirtschaftlichen Folgen weit weniger abfedern können. Was droht, ist noch mehr Armut, noch mehr Leid und für viele der Schwächsten der Tod.

Die Preise für Lebensmittel – die kaum noch erhältlich sind – steigen täglich. Das Gesundheitssystem ist an vielen Orten nicht gut ist. Oft fehlt fließendes Wasser zum Händewaschen. In dieser Situation brauchen Kolpingsfamilien in Afrika, Asien und Lateinamerika unseren Beistand. Deshalb wurde von Kolping International ein **„Kolping-Corona-Hilfsfonds“** eingerichtet, auf den wir empfehlend hinweisen.

Eine besondere Stärke von Kolping ist Solidarität und Verantwortung füreinander und vor allem auch Gottvertrauen! Wir sind auch eine Glaubensgemeinschaft. Gott ist nicht abwesend. Er ist mitten unter uns, und er trägt uns. Im Gebet sind wir miteinander verbunden. Das Gebet stärkt, richtet uns aus, stellt Jesus Christus, den Auferstandenen, in die Mitte und verbindet uns über jede räumliche Trennung hinweg.

KOLPING INTERNATIONAL sammelt in diesen Tagen Informationen, wie wir unsere weltweiten Partner am effektivsten unterstützen können. Dafür werden wir Eure Solidarität weiterhin dringend brauchen. Daher unser Appell: Bitte, vergesst unsere Kolpingschwestern und Kolpingbrüder in der Einen Welt nicht! Lasst uns auch in diesen schweren Zeiten im Glauben und in geschwisterlicher Verbundenheit zusammenstehen. Gemeinsam werden wir diese enorme globale Herausforderung bestehen. Wir halten Euch auf dem Laufenden, welche konkreten Hilfestellungen wir weltweit planen.

Quelle: Kolping International, Ottmar Dillenburg

Spenden bitte direkt an:

KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.

DKM Darlehnskasse Münster

IBAN DE74 4006 0265 0001 3135 00

BIC: GENODEM1DKM

Stichwort „Kolping-Corona-Fonds“